

Publiziert 31. Juli 2021, 08:12

KÜRZERER IMPFSCHUTZ?

«Müssen bei Drittimpfung aus den Fehlern der Vergangenheit lernen»

Der Impfschutz muss womöglich bereits nach fünf Monaten wieder aufgefrischt werden. In der Schweiz sind erst für 2022 Drittimpfungen geplant – jetzt machen Politikerinnen und Experten Druck.



von

Daniel Graf, Pascal Michel

1 / 10



Der ehemalige Vize-Direktor des Bundesamts für Gesundheit, Andreas Faller, warnt, dass die Schweiz den Start der Auffrischungsimpfungen nicht verschlafen dürfe.

Screenshot/andreas-faller.ch

Darum gehts

- Daten aus Israel legen nahe, dass möglicherweise bereits nach fünf Monaten der Impfschutz mit einer dritten Impfung aufgefrischt werden muss.
- Israel beginnt deshalb am 2. August mit Auffrischungsimpfungen für über 60-Jährige.
- In der Schweiz gibt es dazu noch keine konkreten Pläne. Erste Auffrischungsimpfungen sind erst im Jahr 2022 geplant und abhängig von den Herstellern. Das BAG beobachtet die Lage.

Verschiedene Länder legen mit der Drittimpfung los: In Israel etwa, können alle über 60 nach der zweiten Impfung eine dritte erhalten, um den Impfschutz aufzufrischen. Die israelischen Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass der Impfschutz in dieser Bevölkerungsgruppe nach fünf Monaten mit einer weiteren Impfung aufgefrischt werden muss. Ab dann bieten sie die Drittimpfung an.

Israels Präsident Jitzchak Herzog etwa hat sich jüngst zum dritten Mal impfen lassen. Auch in Grossbritannien und Frankreich soll es bald losgehen mit Drittimpfungen. Laut einer neuen [Studie](#) sind Israelinnen und Israelis, die im Januar geimpft wurden, noch zu 16 Prozent gegen eine Infektion geschützt, jene vom April zu 75 Prozent. Der Schutz vor einem schweren Verlauf ist gemäss der Studie von über 90 Prozent auf 80 Prozent gefallen.

«Haben Impfstart schon einmal verschlafen»

Auch in der Schweiz sind Impfdurchbrüche ein Thema. Bis zum 29. Juli hatte die Schweiz 391 Infektionen, 92 Hospitalisationen und 18 Todesfälle bei vollständig immunisierten Menschen zu verzeichnen. Expertinnen und Experten betonen aber, diese Zahlen seien im Vergleich zur Gesamtzahl der Impfungen tief, der Impfschutz sei nach wie vor gut.

Ex-BAG-Vize Andreas Faller fordert, dass die Schweiz die Daten aus Israel und anderen Ländern sowie das Thema Auffrischungsimpfungen ernst nimmt: «Wir müssen aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Israel war uns bei der Impfkampagne auch schon einen Schritt voraus und wir haben zu zögerlich reagiert. Es darf uns nicht noch einmal passieren, dass wir kostbare Zeit verlieren.»

Booster-Impfungen erst 2022

Laut Daniel Speiser, Immunologie-Professor an der Uni Lausanne, sollte die Kampagne für die Booster-Impfung spätestens im Januar 2022 ausgerollt werden. «Eine dritte Impfung wird wahrscheinlich besonders für Personen über 75 Jahre und Risikogruppen nötig werden.» Mit Blick auf die im Ländervergleich relativ tiefe Durchimpfung bei den Älteren hofft Speiser, dass die Kampagne zur Booster-Impfung dann auch weitere Ältere zur Impfung motivieren kann. «Zentral wird sein, dass wir mit einer guten Kampagne von der dritten Impfung überzeugen können.»

Da die Impfstoffe von Moderna und Pfizer auch gut gegen Delta schützen, könne die Booster-Impfung mit den bereits verfügbaren mRNA-Impfstoff Beständen und den bestellten Dosen durchgeführt werden, sagt Speiser. «Sobald die Zulassung da ist, können wir beginnen.»

Für gesunde Menschen unter 75 drängt sich laut Speiser eine dritte Impfung noch nicht unmittelbar auf. «Sie wird aber zum Thema, wenn Varianten kursieren, die die Impfstoffe teilweise umgehen würden, was bis jetzt glücklicherweise kaum der Fall ist.»

Wünschst du dir die Möglichkeit einer Drittimpfung?

Ja, so bald als möglich.

Ja, aber 2022 reicht.

Nein, zwei Impfungen müssen reichen.

Ich lasse mich nicht impfen.

☰ 47065 VOTES

«Unklare Faktenlage verunsichert die Bevölkerung»

Auch aus der Politik nimmt der Druck auf das BAG und den Bundesrat zu: «Die Datenlage ist derzeit sehr unsicher und verwirrend», sagt SP-Nationalrätin Yvonne Feri. «Man hört und liest unterschiedliche Angaben dazu, wie lange die Impfung schützt. Das verunsichert die Bevölkerung. Ich kenne Leute, die sagen, wenn die Impfung bloss ein Jahr schützte, sähen sie keinen Grund, sich zu impfen.»

Feri fordert, dass Bundesrat und BAG dieses Thema direkt nach den Sommerferien angehen: «Die vorhandenen Daten und Studien müssen sauber aufgearbeitet und der aktuelle Wissensstand klar kommuniziert werden. Neben dem Ziel, die Impfquote zu steigern, muss auch eine klare Strategie für allfällige Drittimpfungen ausgearbeitet werden.»

Swissmedic hat noch keine Daten

Bevor Drittimpfungen vorgenommen werden können, müssen die Impfstoffhersteller ein Gesuch bei Swissmedic und entsprechende Daten einreichen. Das ist gemäss Swissmedic-Sprecher Alex Josty bislang noch nicht geschehen. «Anschliessend prüft Swissmedic die eingereichten Daten und trifft einen Entscheid.»

Nach der Zulassung geben das BAG und die Eidgenössische Kommission für Impffragen üblicherweise noch eine Empfehlung ab. Das BAG sieht eine Drittimpfung zum jetzigen Zeitpunkt nur für Menschen mit einer krankheitsbedingten Immunschwäche vor. Für weitere Personengruppen ist erst 2022 eine Drittimpfung vorgesehen (siehe unten).

Hat das BAG genug Impfstoff für Drittimpfungen beschafft?

BAG-Mediensprecher Masha Renfer-Foursova sagt gegenüber 20 Minuten, aktuelle Daten zeigten, dass eine vollständige Impfung mit mRNA-Impfstoffen einen guten Schutz gegen aktuelle Virusvarianten böte. «Zum heutigen Zeitpunkt ist in diesem Jahr für die breite Bevölkerung keine Auffrischimpfung vorgesehen.» Das BAG und die EKIF verfolgten die neusten Erkenntnisse eng und prüften laufend allfällige Anpassungen der Impfeempfehlung. Auf Twitter wird derweil spekuliert, ob das BAG überhaupt ausreichend Impfstoffe habe, um bereits 2021 Drittimpfungen durchzuführen. Am 6. Mai kündigte das BAG an, zusätzliche sieben Millionen Dosen von Moderna

für die ersten Monate 2022 bestellt zu haben. Weitere sieben Millionen Dosen könnten bei Bedarf für den Rest des Jahres bestellt werden. Twitter-User

Hernâni Marques glaubt, dass das BAG für 2021 gar nicht genug Impfstoff habe, um breitflächig Drittimpfungen vorzunehmen.

 **NoDrama84** @No_Drama84 · Jul 9, 2021 

Replying to @No_Drama84 @vecirex and @BAG_OFSP_UFSP

Es macht Null Sinn. Millionen gesunde Menschen im November zu einem Booster zu drängen nur weil es einige wenige gibt die davon profitieren könnten.

 **Hernâni Marques** 🦎 @hernani@chaos.social
@vecirex

Was man auch sagen kann - nebst der Geldabfüllthese (die den Bundesrat kaum interessiert), ist, dass man gar nicht im Besitz dieser Menge an Impfstoffen für 2021 ist: wie schon bei den Masken.

Der Bundesrat spricht davon, 2022 erst Nachschub zu haben. parlament.ch/de/ratsbetrieb...

2:25 PM · Jul 9, 2021 

 4  1  Share this Tweet

Foursova vom BAG widerspricht: «Die Schweiz hat im Jahr 2021 genügend Impfstoffe bestellt. Für das Jahr 2022 werden ebenfalls ausreichend Impfstoffe besorgt, um der gesamten Bevölkerung der Schweiz einen sehr hohen Impfschutz anzubieten.»

My 20 Minuten

Als Mitglied wirst du Teil der 20-Minuten-Community und profitierst täglich von tollen Benefits und exklusiven Wettbewerben!

[Erfahre hier mehr!](#)

DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.



Der Artikel ist informativ.





Fehler gefunden? Jetzt melden.

260 Kommentare

Kommentarfunktion geschlossen



ad_interim

01.08.2021, 20:28

Och, nei aber au, läuft das Geschäft mit den Impfdosen doch nicht wie gewünscht? Na gut, dann machen wir halt die erzwungenen Tests für Ungeimpfte kostenpflichtig (sic!)



123

GENAU (88 Lesende)

[Kommentar melden](#)



Enrico Palazzo

01.08.2021, 19:21

Die Leute müssen endlich aufwachen und hinterfragen, was hier los ist. Wir hatten es nie mit einem Killer Erreger zu tun und es gab noch nie eine Impfung, die so kurzintervallig aufgefrischt werden musste. Das ist doch was faul! Warum will die Politik mit der Brechstange diese Gentherapie durch boxen? Es wird mit der Impfung keine Herdenimmunität erreicht. Die natürliche Durchseuchung funktioniert! Und unser Immunsystem verdient Vertrauen und Pflege..



204

GENAU (146 Lesende)

[Kommentar melden](#)



Marco21

01.08.2021, 18:47

Die Zeit für die Verbrecherbande der BAG's der Welt, Pharma etc. läuft ab. Der politische und wirtschaftliche Druck wächst. Kritische Experten trauen sich zu Wort. 50% werden sich auch unter dem steigendem Druck nicht impfen lassen. Wir werden sehen, dass sich geimpfte infizieren und das Virus verbreiten und eine Impfung grad mal für die Risikogruppe Sinn macht. Evtl. Nebenwirkungen der mRNA werden immer häufiger ans Licht kommen. Einen weiteren Lockdown macht das Volk nicht mit. Im November kommt die Volksabstimmung!



208

LOVE IT (139 Lesende)

[Kommentar melden](#)

[Alle Kommentare anzeigen](#)

Artikel zum Thema

NEUE BESTIMMUNGEN

Diese Regeln gelten ab heute bei der Einreise nach Deutschland



FEUER IM MITTELMEERRAUM

Schweizer Brandlöcher zeigen spektakuläre Bilder von Einsatz in Griechenland



NEWS-TICKER

NACH SCHLÄGEN AUF PFERD

«Hau drauf»-Trainerin ist nicht mehr beim Reiten in Tokio dabei



POLIZEI ERMITTELT WEGEN MORDES

Schweizerin auf Phuket vergewaltigt und getötet



EPIDEMIOLOGE ALLAN MASSIE

«Auf einer Party haben 11 von 15 Covid bekommen – wir waren alle geimpft»



BLOOMBERG

Die Schweiz landet im weltweiten Corona-Ranking auf Platz zwei



JEDE DRITTE CORONA-NEUINFEKTION

Höchststand in Zürich – Rückkehrende bringen Corona in die Schweiz



TÖDLICHER UNFALL IN ZERMATT VS

«Es ist ein schwerer Schlag für uns alle»



DEUTSCHLAND

Brüder töten ihre Schwester und fahren mit der Leiche im Zug



«POTENZIELLE BEDROHUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT»
Ist Lambda resistent gegen Impfstoffe?

